

Niederschrift

über die 13. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr am
Donnerstag, dem 31.05.2012 um 17:00 Uhr im Sitzungssaal des Hauses Burgstr. 8.

Anwesend:

Vorsitzende(r)

Horst Enneper

Ausschussmitglieder

Franz Freitag
Olaf Jung

Vertretung für Frau Müller
Vertretung für Herrn Schmidt, ab
18.25 Uhr

Claus Kanter
Rosemarie Kötter
Ralf-Udo Krapp
Arnold Müller
Heide Nahrgang
Sabine Plasberg-Keidel
Sebastian Schlüter
Karl Schmidt
Felix Staratschek
Michael Tissarek
Burkhard Wigge

ab 17.20 Uhr
Vertretung für Herrn Unkrig

Vertretung für Herrn Uellenberg
bis 18.25 Uhr

Beratende Mitglieder

Bärbel Lippelt

von der Verwaltung

Elisabeth Böhmer
Julia Gottlieb
Jochen Knorz
Sylvia Schwanke

Schriftführerin

Silke Henze

es fehlt:

Ausschussmitglieder

Marina Müller
Gerd Uellenberg
Jörg Konrad Unkrig

Beratende Mitglieder

Tobias Vieregge
Seref Calik

Tagesordnung:

(Öffentlicher Teil)

1. Niederschrift über die 12. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Stadtentwicklung und Verkehr am 23.04.2012 (öffentlicher Teil)
2. Citymanagementverein Radevormwald
hier: Sachstandsbericht des Citymanagers Frank Manfrahs IV/0261/2012
3. 44. Änderung des Flächennutzungsplanes - Dietrich-Bonhoeffer-Straße, Kindergarten -
hier: Bericht über die öffentliche Auslegung des Entwurfes der 44. Flächennutzungs-planänderung gem. § 3 (2) BauGB sowie der Einholung der Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 (2) BauGB; Feststellungsbeschluss BV/0336/2012
4. Bebauungsplan Nr. 56 B, Südstadt III - südwestlich Höhweg zwischen Dietrich-Bonhoeffer-Straße und Laakbaum - ; 1. Änderung
- 4.1. Bericht über die öffentliche Auslegung des Entwurfes der 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 56 B gem. § 3 (2) BauGB sowie der Einholung der Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 (2) BauGB; Abwägung und Beschluss über die während der Behördenbeteiligung eingegangenen Stellungnahme des Landrates des Oberbergischen Kreises vom 12.04.2012 BV/0337/2012
- 4.2. 1. Änderung BP 56 B; Satzungsbeschluss BV/0338/2012
5. 45. Änderung des Flächennutzungsplanes - Spielfläche westlich Vorm Holte -
hier: Erläuterung der wesentlichen Planinhalte; Aufstellungsbeschluss sowie Beschluss der frühzeitigen Unterrichtung der Öffentlichkeit gem. § 3 (1) BauGB sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 (1) BauGB BV/0339/2012
6. Bebauungsplan Nr. 104 a, Wohngebiet nördlich der Wasserturmstraße
hier: Erläuterung der wesentlichen Planinhalte; Aufstellungsbeschluss sowie Beschluss der frühzeitigen Unterrichtung der Öffentlichkeit gem. § 3 (1) BauGB sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 (1) BauGB BV/0340/2012
7. Mitteilungen über erteilte Baugenehmigungen IV/0262/2012
8. Mitteilungen und Fragen

(Öffentlicher Teil)**1. Niederschrift über die 12. Sitzung des Ausschusses für
Umwelt, Stadtentwicklung und Verkehr am 23.04.2012
(öffentlicher Teil)**

Der Ausschuss für Umwelt, Stadtentwicklung und Verkehr nimmt die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 12. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Stadtentwicklung und Verkehr am 23.04.2012 zur Kenntnis.

**2. Citymanagementverein Radevormwald IV/0261/2012
hier: Sachstandsbericht des Citymanagers Frank
Manfrahs**

Herr Manfrahs stellt seinen beruflichen Werdegang und bisherige Projekte kurz vor.

Herr Manfrahs erläutert die bisherigen, aktuellen und künftigen Projekte in Radevormwald, die er fort- und durchführen möchte. Hierzu zählen u.a. der „Verrückte Donnerstag“, das Flächenmanagement (Leerstandsmanagement mit der Zielsetzung der Branchen-/Sortimentsoptimierung), sowie die Konzeption und Umsetzung von Maßnahmen und Veranstaltungen des „Ab in die Mitte - Förderprojektes“ „RaderLokalzeit“ (z.B. „LokalUmbau“ mit Einrichtung des Baustellencafés am Marktplatz, das Baustelleneröffnungsfest, LokalProdukte und LokalKompetenz mit der Einrichtung des Konzeptladens und LokalBesuch als Veranstaltungsreihe im Parc de Châteaubriant).

Herr Staratschek erkundigt sich, ob es schon ein Feedback seitens des Einzelhandels dazu gibt, ob sich der „Verrückte Donnerstag“ - mit den erweiterten Öffnungszeiten - auszahlt. Herr Manfrahs stellt dar, dass dieses nach seiner Kenntnis im Einzelfall so sei. Eine erhöhte Frequenz wäre wünschenswert. Grundsätzlich biete sich dem Handel mit der Aktion jedoch auch die Möglichkeit, Agilität, Kreativität und Bereitschaft für zusätzlichen Service zu zeigen.

Herr Müller fragt, wie viele Einzelhändler sich am „Verrückten Donnerstag“ beteiligen, ob außerhalb von Radevormwald für die Aktion geworben wird und ob geplant ist, Fortbildungsveranstaltungen zum Thema „Kundenfreundlichkeit“ für den Einzelhandel anzubieten. Herr Manfrahs erklärt, dass sich ca. die Hälfte der Einzelhändler in der Innenstadt beteiligen. Werbung in den überörtlichen, kostenlosen Anzeigenblättern habe dazu geführt, dass die Aktion auch über die Stadtgrenze hinaus wahrgenommen werde. Frau Gottlieb bestätigt, dass im Gespräch mit Besuchern festgestellt wurde, dass diese oft aus den Nachbarstädten gekommen seien. Vor dem Hintergrund der hohen Kosten für gezielte, überörtliche Werbemaßnahmen (z.B. in den Tageszeitungen) seien diese bislang nur einmal im Jahr 2011 erfolgt. Fortbildungsangebote durch externe Referenten (wie vom vorherigen Citymanager Dr. Jenne organisiert und durchgeführt) seien zur Zeit nicht geplant. Im Einzelfall berät Herr Manfrahs und entwickelt gemeinsam mit dem Einzelhandel kundenorientierte, kreative Lösungen.

Herr Staratschek regt die Verknüpfung von Events (z.B. Volkswandertag, Volksradfahren) und verkaufsoffenen Samstagen an. Auf seine Frage, wie der Umbau der Innenstadt sich positiv auf den Einzelhandel auswirken kann, erläutert Herr Manfrahs, dass nach dem Umbau mit dem neuen, positiven Umfeld kundenorientiert gearbeitet werden muss. Am Marktplatz hofft er z.B. auf eine Belebung der Gastronomie.

Im AUSTuV wird künftig regelmäßig über die Aktivitäten des Citymanagers berichtet.

- | | | |
|-----------|--|---------------------|
| 3. | 44. Änderung des Flächennutzungsplanes - Dietrich-Bonhoeffer-Straße, Kindergarten - hier: Bericht über die öffentliche Auslegung des Entwurfes der 44. Flächennutzungs-planänderung gem. § 3 (2) BauGB sowie der Einholung der Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 (2) BauGB; Feststellungsbeschluss | BV/0336/2012 |
|-----------|--|---------------------|
-

Aus Gründen der Befangenheit verlässt Herr Enneper die Sitzung und nimmt somit auch nicht an der Abstimmung der Beschlüsse TOP 3 und TOP 4 teil. Herr Kanter übernimmt den Vorsitz des Ausschusses.

Frau Böhmer erläutert die Beschlussvorlage und teilt den Mitgliedern des Ausschusses für Umwelt, Stadtentwicklung und Verkehr mit, dass keine abwägungsrelevanten Stellungnahmen eingegangen sind und nunmehr der Beschluss über die Feststellung der 44. Änderung des Flächennutzungsplanes gefasst werden kann.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Radevormwald beschließt die Feststellung der 44. Änderung des Flächennutzungsplanes - Dietrich-Bonhoeffer-Straße, Kindergarten - und billigt deren Begründung einschließlich Umweltbericht.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

- | | |
|-----------|---|
| 4. | Bebauungsplan Nr. 56 B, Südstadt III - südwestlich Höhweg zwischen Dietrich-Bonhoeffer-Straße und Laakbaum - ; 1. Änderung |
|-----------|---|
-

- | | | |
|-------------|---|---------------------|
| 4.1. | Bericht über die öffentliche Auslegung des Entwurfes der 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 56 B gem. § 3 (2) BauGB sowie der Einholung der Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 (2) BauGB; Abwägung und Beschluss über die während der Behördenbeteiligung eingegangenen Stellungnahme des Landrates des Oberbergischen Kreises vom 12.04.2012 | BV/0337/2012 |
|-------------|---|---------------------|
-

Frau Böhmer berichtet über die öffentliche Auslegung des Planentwurfes. Seitens der Öffentlichkeit sind keine Stellungnahmen eingegangen. Von den beteiligten Trägern öffentlicher Belange bittet das LVR-Amt für Bodendenkmalpflege jedoch um einen Hinweis auf die Bestimmungen der §§ 15 und 16 Denkmalschutzgesetz NRW bezüglich der Meldepflicht und des Veränderungsverbots bei der Entdeckung von Bodendenkmälern.

Frau Böhmer ist allerdings der Meinung, dass die gesetzlichen Vorgaben des Denkmalschutzgesetzes ohnehin zu beachten sind und sich somit die Aufnahme eines Hinweises in den Planunterlagen erübrigt.

Herr Staratschek ist der Ansicht, dass man die durchzuführenden Ausgleichsmaßnahmen festsetzen sollte, da die Pläne später geändert werden könnten.

Hierzu erklärt Frau Böhmer, dass das Gebiet als Waldfläche festgelegt ist und nicht anders genutzt werden kann. Zudem könnte jeder Plan im Nachhinein geändert werden.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Radevormwald beschließt, der Anregung des Oberbergischen Kreises nicht zu folgen.

Abstimmungsergebnis: Ja-Stimmen 11 (4xCDU, 3xSPD, 2xFDP, 2xUWG)
Nein-Stimmen 1 (AL)

4.2. 1. Änderung BP 56 B; Satzungsbeschluss

BV/0338/2012

Frau Böhmer berichtet, dass ein (noch nicht vollständiger) Bauantrag der AWO vorliegt und somit das Ziel, den Kindergarten bis 2013 bezugsfertig herzurichten, noch erreichbar ist.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Radevormwald beschließt gem. § 10 Abs. 1 BauGB den Bebauungsplan Nr. 56 B, Südstadt III - südwestlich Höhweg zwischen Dietrich-Bonhoeffer-Straße und Laakbaum - , 1. Änderung als Satzung und stimmt der Begründung gem. § 9 Abs. 8 BauGB zu.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

**5. 45. Änderung des Flächennutzungsplanes - Spielfläche westlich Vorm Holte -
hier: Erläuterung der wesentlichen Planinhalte; Aufstellungsbeschluss sowie Beschluss der frühzeitigen Unterrichtung der Öffentlichkeit gem. § 3 (1) BauGB sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 (1) BauGB**

BV/0339/2012

Frau Böhmer berichtet, dass nunmehr die frühzeitige Unterrichtung der Bürger sowie der Behörden und Träger öffentlicher Belange bezüglich der Änderung des Flächennutzungsplanes – Spielfläche westlich Vorm Holte – durchgeführt werden kann.

Herr Staratschek lobt die schnelle Vorgehensweise der Verwaltung. Er ist jedoch der Meinung, dass die ehemalige Spielfläche Oberm Kümpel passender für einer BMX-Anlage ist.

Auf die Frage des Herrn Müller bezüglich der Sicherheit für die Nutzer der Spielfläche antwortet Herr Knorz, dass sich in diesem Bereich die Lärmschutzwand zur Bundesstraße hin befindet und somit kein Zugang zu der Straße möglich ist.

Herr Schmidt befindet den Geländezustand als sehr schwierig für dieses Vorhaben. Er möchte wissen, wer für die Herrichtung der Fläche zuständig ist.

Frau Böhmer stellt klar, dass jetzt nur über die Änderung des Flächennutzungsplanes abgestimmt werden soll. Weitere Aspekte werden erst im Rahmen der Aufstellung des Bebauungsplanes besprochen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt, Stadtentwicklung und Verkehr beschließt gem. § 2 Abs. 1 BauGB die Aufstellung der 45. Änderung des Flächennutzungsplanes - Spielfläche westlich Vorm Holte - und beauftragt die Verwaltung, die frühzeitige Unterrichtung der Bürger gem. § 3 (1) BauGB sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 (1) BauGB durchzuführen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

-
- 6. Bebauungsplan Nr. 104 a, Wohngebiet nördlich der Was- BV/0340/2012**
serturmstraße
hier: Erläuterung der wesentlichen Planinhalte; Aufstel-
lungsbeschluss sowie Beschluss der frühzeitigen Unter-
richtung der Öffentlichkeit gem. § 3 (1) BauGB sowie der
Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange
gem. § 4 (1) BauGB
-

Frau Böhmer erläutert die wesentlichen Planinhalte des Bebauungsplanes 104a und erklärt, dass nunmehr die frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange durchgeführt werden kann.

Herr Krapp kann die festgelegten Fassadenfarben nicht befürworten.

Auch Herrn Müller waren diese Festlegungen bisher nicht bekannt.

Anmerkung der Verwaltung: In der Einladung der 11. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Stadtentwicklung und Verkehr, Tagesordnungspunkt 8, Erläuterung, Bebauungskonzept sind die Festlegungen im letzten Absatz vorgestellt worden.

Frau Gottlieb informiert die Mitglieder des Ausschusses, dass die Gebäudefassaden hauptsächlich in hellen Farbtönen gehalten werden sollen. Ein Absetzen mit dunkleren Farbtönen oder Materialien aus z.B. Schiefer, Holz etc. (mit anderen Farben) ist möglich. Durch diese Gestaltungsfestsetzung soll ein harmonisches Straßen- und Ortsbild geschaffen werden.

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt, Stadtentwicklung und Verkehr beschließt gem. § 2 Abs. 1 BauGB die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 104 a, Wohngebiet südlich der Wasserturmstraße und beauftragt die Verwaltung, die frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit gem. § 3 (1) BauGB sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 (1) BauGB durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	11 (4xCDU, 3xSPD, 2xFDP, 2xUWG)
Nein-Stimmen	2 (1xAL, 1x CDU)

7. Mitteilungen über erteilte Baugenehmigungen**IV/0262/2012**

Der Ausschuss für Umwelt, Stadtentwicklung und Verkehr nimmt die in der Zeit vom 04.04.2012 bis 10.05.2012 gem. §§ 34 und 35 des Baugesetzbuches (BauGB) erteilten Baugenehmigungen zur Kenntnis:

Baugrundstück	Bauvorhaben	Planungsrechtliche Beurteilung
Montanusplatz 10	Errichtung einer Gaube sowie nachträgliche Legalisierung des zu Wohnzwecken ausgebauten Dachgeschosses im bestehenden Zweifamilienhaus Bauschein 17 / 12 vom 05.04.2012	§ 34
Birken 1	Errichtung einer angebauten Maschinenhalle Bauschein 09 / 12 vom 05.04.2012	§ 35
Keilbecker Str. 83	Neubau einer Grenzgarage mit Geräte- raum Bauschein 80 / 11 vom 10.04.2012	§ 34
Ümminghausen 3a	Nutzungsänderung einer Remise in eine Wohneinheit Bauschein 93 / 11 vom 11.04.2012	§ 35
Elberfelder Str. 42	Neubau eines angebauten Zweifamilienhauses mit Doppelgarage im Untergeschoss Bauschein 158 / 11 vom 11.04.2012	§ 34
Altenhof 3	Nachträgliche Legalisierung der Umbauten eines Einfamilienhauses: 1. Errichtung eines Abstellraumes als Anbau zwischen Wohnhaus und Garagen 2. Erweiterung des Wintergartens zu Wohnraum 3. Verlängerung der rückseitigen Dachgaube 4. Nutzungsänderung von Trockenraum in Kinderzimmer und Bad Bauschein 34 / 11 vom 12.04.2012	§ 35
Goethestr. 10 u. 10a	Umbau des bestehenden Sechsfamilienhauses in zwei Einfamilienhäuser mit Einbau eines zusätzlichen, wohnungsinternen Treppenhauses Bauschein 119 / 11 vom 13.04.2012	§ 34
Elberfelder Str. 45	Anbringung von Werbeanlagen	§ 34

	Bauschein 44 / 12 vom 25.04.2012	
Heide 17b	Neubau eines Einfamilienhauses	§ 34
	Bauschein 27 / 12 vom 27.04.2012	
Honsberger Str. 23	Errichtung eines Doppelcarports	§ 34
	Bauschein 174 / 11 vom 07.05.2012	
Rader Str.	Verlängerung der Baugenehmigung des vorhandenen Gebäudes (Containeranlage) für 6 Jahre (bis zum 31.05.2018)	§ 35
	Bauschein 187 / 11 vom 07.05.2012	
Wupperstr. 41	Errichtung einer Doppelgarage	§ 34
	Bauschein 07 / 12 vom 07.05.2012	

Zu diesem Tagesordnungspunkt sind keine Wortmeldungen zu verzeichnen.

8. Mitteilungen und Fragen

Frau Schwanke berichtet, dass am 23.05.2012 das Klima-Café im Bürgerhaus unter Beteiligung von 35 Bürgerinnen und Bürgern stattgefunden hat. Die unter vier Themen gesammelten Ideen und Maßnahmenvorschläge werden nun vom Büro Gertec zur Verwendung im Integrierten Klimaschutzkonzept aufbereitet.

Als nächstes ist am 04.07.2012 ein Fachworkshop „Energie – Klima - Gebäude“ für entsprechende Dienstleister, Handwerk und Planer vorgesehen. Die Einladungen werden in der 2. Juniwoche verschickt. Im August und letztmalig im Oktober findet je eine Sitzung des „Klimabeirats“ statt. Danach wird das Konzept den politischen Gremien vorgestellt.

Frau Böhmer berichtet, dass der Investor des Grundversorgungsstandortes Bergerhof in diesem Sommer den diesbzgl. städtebaulichen Vertrag unterzeichnen wird.

Frau Gottlieb erläutert ein erstes Nutzungskonzept für das Mitte 2013 aufzugebende ca. 6.200 m² große Gelände der Grundschule Blumenstraße.

Sie stellt dar, dass aus Sicht der Verwaltung aus Stadtentwicklungsaspekten künftig eine Wohnnutzung an dem Standort realisiert werden sollte. Da die vorhandenen städtischen Gebäude aufgrund ihrer Bausubstanz und Anordnung/Nutzbarkeit dieses nur unter starken Einschränkungen und mit hohem finanziellen Aufwand zulassen, sollen sie nicht erhalten bleiben. Frau Gottlieb weist darauf hin, dass sich an der Blumenstraße ein Privatgrundstück befindet, welches unangetastet bleibt.

Vor dem Hintergrund, dass in der Vergangenheit vielfach besondere Wohnformen angefragt worden seien, die bislang in Radevormwald nicht umgesetzt wurden, sieht das Konzept grundsätzlich vor, ein Quartier für Mehrgenerationenwohnen zu entwickeln. Dieses beinhaltet eine Mischung von barrierefreien Eigentums- und Mietwohnungen unterschiedlicher Größe mit zugeordneten Freiräumen (Gärten, Terrassen, Balkone/Loggien/Dachterrassen), Stadtvillen als Reihenhäuser mit Gärten sowie Terrassen und Dachterrassen für Familien, aber auch

gemeinschaftlich genutzte Kommunikationsräume wie ein zentraler Platz für Spiel und Aufenthalt sowie - wenn ein Träger gefunden wird – Gemeinschaftsräume (z.B. Gemeinschaftsraum- und küche, Gästewohnung). Dem Bedarf an Stellplätzen und einer nahezu verkehrsfreien Zone (nur zur Anlieferung und im Notfall befahrbar) im direkten Umfeld der Gebäude soll durch den Bau einer Tiefgarage, von der aus ein direkter Zugang zu den Häusern möglich ist, Rechnung getragen werden. Die Geschossigkeit soll sich an der umliegenden Bebauung orientieren (2-3 geschossig).

Frau Gottlieb betont, dass das Modell „Mehrgenerationenwohnen“ wie es bislang (meist in Großstädten) praktiziert wird, in der Regel durch einen Träger wie AWO, Wohnungsbaugesellschaften bzw. Genossenschaften o.ä. betreut wird, der die gemeinschaftlich genutzten Räume betreut und verwaltet. Unabhängig davon, ob das geplante Konzept zum Tragen kommt oder ob an dem Standort lediglich „innenstadtnahes Wohnen für Jung und Alt“ realisiert wird, muss für die Umsetzung ein Investor gefunden werden.

Das Konzept wird ausführlich in der Ratssitzung am 19. Juni 2012 vorgestellt. Bei einem positiven Signal für die Zielrichtung sind als nächste Schritte geplant:

1. Rechtliche Prüfung, ob und wie ein Verkauf der Flächen mit städtebaulichen Vorgaben erfolgen kann
2. Sondierungsgespräche, ob grundsätzliche Nachfrage bei möglichen Trägern besteht
3. Wirtschaftlichkeitsberechnung und darauf basierend Beratung im Hauptausschuss hinsichtlich des geplanten Veräußerungspreises (€/m²)
4. Vorbereitung der evtl. erforderlichen Ausschreibung bzw. Investoren-/Trägersuche und -auswahl
5. wenn der Investor bzw. Träger gefunden wurde: gemeinsame Erarbeitung des Nutzungskonzeptes und Vorstellung in den politischen Gremien
6. Umsetzung vorauss. über Vorhabenbezogenen Bebauungsplan und städtebaulichen Vertrag

Auf Herrn Müllers Frage nach der Anzahl der realisierbaren Wohneinheiten antwortet Frau Gottlieb, dass diese Nennung zu früh ist, da sie abhängig vom letztendlich gewählten Nutzungskonzept ist.

Herr Wigge befürchtet eine Einschränkung der Vermarktung durch die geplanten Vorgaben des vorgestellten Konzeptes. Frau Böhmer betont die Flexibilität des Konzeptes, sowohl im Hinblick auf die Nutzung als auch auf den Zuschnitt der Gebäude. Sie weist daraufhin, dass zunächst grundsätzlich das städtebauliche Ziel „Wohnen“ vom Rat der Stadt beschlossen werden solle.

(Die Präsentation kann in der Online-Version der Niederschrift im Internet als Anlage 1 eingesehen werden.)

Herr Schlüter erkundigt sich nach der Schutzplanke zwischen der unteren Zufahrt nach Honsberg und der Einmündung L 412. Er betont, der Landesbetrieb Straßen NRW hätte zu gesagt, hier eine Schutzplanke einzubauen.

Herr Knorz berichtet diesbezüglich über Gespräche, die erst vor kurzem mit dem Landesbetrieb stattgefunden haben. Da diesem jedoch leider keine Mittel zur Verfügung stehen, konnten ihm noch keine Zeitangaben diesbezüglich gemacht werden.

Herr Krapp erkundigt sich nach den Mängelbeseitigungen der Oberfläche des Schlossmacherplatzes im Bereich der Bergischen Apotheke. Zusätzlich erwähnt er noch die Fläche von der Volksbank Oberberg bis zur Passage Woolworth. Frau Gottlieb sichert zu, dieses zeitnah durch den Betriebshof und ggf. Fachbereich Tiefbau überprüfen zu lassen.

Herr Krapp berichtet über den schlechten Zustand der Kreisverkehre Bergerhof und Wasserturmstraße. Herr Tissarek stimmt diesen zu, er sei bereits von einem Bürger diesbzgl. angeschrieben worden. Herr Staratschek merkt zudem an, dass das Befahren der Kreisverkehre durch LKW's sehr laut ist. Er möchte wissen, ob ein anderer Belag dieses Problem verringern würde.

Herr Knorz erklärt, dass dem Landesbetrieb Straßen NRW der Zustand der Kreisverkehre, insbesondere in Bergerhof bekannt ist. Durch den Straßenwärter wird dieser regelmäßig kontrolliert. Hierzu wird nochmals seitens der Verwaltung versucht, auf den Landesbetrieb hinsichtlich einer Reparatur einzuwirken.

Frau Gottlieb ergänzt, dass ihr das von Herrn Tissarek erwähnte diesbzgl. Bürgerschreiben von ihm vor der Sitzung übergeben wurde. Es wurde vereinbart, dieses im Bauausschuss anzusprechen und parallel bereits vom Fachbereich Soziales und Ordnung (in Abstimmung mit dem Fachbereich Tiefbau) der Kontakt zum Landesbetrieb NRW gesucht werden soll.

Horst Enneper
Vorsitzender

Silke Henze
Schriftführer